

Die drei ??? – Dopingmixer

- Hörspielskript von Lesley -

Anfangsmusik

Erzähler Justus, Bob und Peter waren in ihrer Zentrale auf dem Schrottplatz, als die Tür aufflog und Tante Mathilda hereinkam.

Mathilda Hier sitzt ihr also. Das hätte ich mir denken können. Justus Jonas, hast du nichts anderes zu tun?

Justus Äh, äh, i-im Moment, äh, w-wir reden grade über einen sehr wichtigen Fall, Tante Mathilda und da...

Mathilda Über einen wichtigen Fall... Ihr kommt sofort raus. Auf der Stelle.
Justus, Peter und Bob stöhnen auf

Bob Gut.

Peter Wären wir doch bloß an den Stand gegangen.

Justus Wenn wir einmal ruhig zusammen sitzen. Wohin gehen wir denn, Tante Mathilda?

Mathilda Wohin? In die Küche. Ein bisschen Tempo, ihr großartigen Detektive.

Bob Oh Mann, da muss was passiert sein.

Peter Das fürchte ich auch, Bob.

Mathilda Hier herein.

Justus Tante Mathilda!

Bob Kirschtorte!

Peter Und wir dachten...

Mathilda Setzt euch! Was dachtet ihr, he? Könntest du dich mal etwas deutlicher ausdrücken, Peter Shaw?

Peter Ich dachte, äh, ich meine, wir haben selbstverständlich damit gerechnet, dass wir zum Tortenessen eingeladen werden.

Justus Richtig, Kollegen. Für heute vergessen wir mal, dass ich von mir selbst auf Diät gesetzt worden bin. Wir essen Tante Mathildas Kirschtorte.

Mathilda Halt! Nicht so schnell! Zuvor, haben wir noch etwas zu regeln. Ich habe einen Fall für euch.

Peter Für uns?

Justus Was?

Bob Ein Fall?

Mathilda Ein unheimliches Verbrechen.

Justus Und das sagst du erst jetzt, Tante Mathilda? Worum geht es?

Mathilda Um meine beste Freundin Eleonor. Sie züchtet wertvolle Pflanzen, im Garten ihres Hauses. Doch seit einiger Zeit, wird sie von einem brutalen Dieb heimgesucht, der ihr die Pflanzen stiehlt. Ach, natürlich nicht irgendwelche, sondern immer die seltensten und wertvollsten.

Bob Hm...

Justus Hm, ich verstehe.

Mathilda Ach, du verstehst überhaupt nichts, Justus Jonas. Du wirst erst verstehen, wenn du mit ihr gesprochen und den Tatort besichtigt hast.

Justus Wir, wir sollen einen Pflanzendieb suchen, Tante Mathilda?

Mathilda So ist es.

Justus Wurde denn schon die Polizei informiert?

Mathilda Nein. Eleonor will mit der Polizei nichts zu tun haben. Ihr werdet sie ja kennen lernen. Sie ist eine - ähm, ja, wie soll ich sagen? - ziemlich eigenwillige Person. So, und jetzt: Guten Appetit, meine Herren Detektive. Endlich könnt ihr mal bewiesen, wie gut ihr seid. Ich bin gleich wieder da.

Peter **lacht** Gut sind wir vor allem in der sportlichen Sonderdisziplin: Tortenessen.

Bob Ja.

Justus Genau das meine ich auch. Haut rein, Kollegen.

Zwischenmusik

Erzähler Mit vollen Bäuchen führen Justus, Bob und Peter zu der Freundin von Tante Mathilda, um sich über den Fall von Pflanzendiebstahl unterrichten zu lassen. Sie fanden eine recht verschlossene ältere Dame vor, die allein in einer großen Villa lebte. Hinter dem Haus befand sich, ein üppig blühender Garten mit einer Fülle exotischer Pflanzen.

Justus Leben Sie hier ganz allein in diesem großen Haus, gnädige Frau?

Eleonor Natürlich, wer sollte denn sonst noch hier leben?

Justus Gibt es keine Verwandten?

Eleonor Das ist eine Frage, die Sie gar nichts angeht.

Justus Bitte, verzeihen Sie, ich will nicht indiskret sein, aber als Detektiv muss ich solche Fragen stellen, da sich Täter häufig genug im Umfeld des Opfers befindet.

Eleonor Ich will von meiner Verwandtschaft nichts wissen. Das sind alles nur geldgierige Habenichtse, die zu faul sind zum Arbeiten. Keiner von denen wäre Tatkräftig genug, auch nur eine einzige Pflanze bei mir zu stehlen.

Erzähler Nachdem sie diese wenig freundliche Aussage über die Verwandten der alten Dame vernommen hatten, besichtigten die drei Detektive den Tatort. Bei allem Durcheinander war deutlich zu erkennen, dass mehrere Pflanzen aus den Beeten gerissen worden waren. Sie versprachen, sich um den Fall zu kümmern.

Zwischenmusik

Erzähler Am Nachmittag trafen sich Justus, Bob und Peter und Glenn, ein dunkelhäutiger, sportlicher, sehr erfolgreicher Schüler von der Highschool von Santa Babara, mit Lys in den Universal Studios. Lys, die schon recht erfolgreich als Schauspielerin gearbeitet hatte, übernahm die Führung durch die Studios.

Peter Uns hat die Sonne heute schon genug aufs Hirn gebrannt. Können wir nicht in eine der Hallen gehen? Am liebsten in die, in der ein Film über den kalten Nordpol gedreht wird.

Lys Ja, gut. Ich schlage eine Fahrt mit der Studiobahn vor, dann bekommt ihr am besten einen schnellen Überblick.

Justus Eine gute Idee, Lys.

Lys Also dann. In diese Richtung!

Peter Äh, Glenn, mit dir stimmt doch was nicht.

Glenn Wie kommst du denn darauf, Peter?

Peter Na komm, ich beiß ja nicht. Man merkt einfach, dass etwas faul ist. War dein Zeugnis so schlecht?

Glenn Mein Zeugnis? Damit ist alles in Ordnung. Rate mal, wie viel ich heute Morgen gelaufen bin.

Peter Keine Ahnung.

Glenn Zehn Komma sieben.

Peter Ja, ganz schön schnell, für einen Jugendlichen in deinem Alter. Gratuliere.

Glenn Danke.

Peter Na und? Ist das ein Grund zum Trübsal blasen? Sei doch froh, dass du so schnell laufen kannst.

Glenn Ich trainiere kaum. Jedenfalls nicht viel. Du weißt doch, dass man unmöglich innerhalb von ein paar Monaten seine persönliche Bestzeit über hundert Meter um glatte drei Zehntel verbessern kann.

Peter Na ja, unmöglich ist das nicht.

Glenn Aber um das zu schaffen, müsstest du viel trainieren. So was fällt doch nicht vom Himmel. Ich weiß, dass ich ein guter Läufer bin, aber so toll finde ich die Rennerei auch wieder nicht. Ich hab auch noch was anders im Kopf.

Erzähler Justus fiel auf, dass Lys Glenn zuzwinkerte und dass sie ihm überhaupt sehr viel Aufmerksamkeit widmete. Und das während der gesamten Führung. Es gefiel ihm gar nicht. Er war eifersüchtig. Und das war auch nicht viel anders geworden, als er am nächsten Tag wieder mit Peter im Sportstadion war, wo Peter trainierte. Er blieb recht wortkarg, als Glenn und sein Freund Benny ebenfalls zum Training erschienen.

Benny Du läufst toll, Peter. Ich kenne nur wenige, die einen so schönen Laufstil haben wie du.

Peter Danke Benny, das hör ich gern.

Glenn Redet nicht so viel. Lasst uns lieber ein bisschen kämpfen. Wenn ihr richtig messen könnt in Rocky Beach, dann sind das genau hundert Meter bis dort hinten. Ich wette mit euch, dass ich als Erster da ankomme.

Benny Um was wetten wir, Glenn?

Glenn Um... zwei Hotdogs.

Benny Na schön, die kann ich mir grade noch leisten. Peter, damit du es gleich weißt, wir beide haben keine Chance gegen ihn.

Landman Ihr sportsbegeisterten jungen Leute, und niemals den Kampf vor dem Ende der Schlacht aufgeben.

Benny Oh, Mr Landman! Wir haben hier einen Gast aus Rocky Beach.

Landman Aha, sehr erfreut. Lasst euch nicht aufhalten. Und am Sonntag, gebt euer bestes. Viel Spaß, und vergesst nicht. Kämpfen, kämpfen! **geht weg**

Peter Wer war das denn?

Benny Der Chef unserer Bildungsanstalt. Doktor Jeremias Landman. Direktor der Highschool. Wir nennen ihn Mr Wolkenmann. Irgendwie ist er nicht ganz von dieser Welt. Aber er hat viel für Sport über.

Glenn Los! Lasst uns laufen. Ich will meinen Hotdog verdienen!

Peter Abwarten! Just, übernimmst du das Kommando?

Justus Ja, mache ich. Seid ihr fertig?

Peter Fertig!

Justus Dann los! Auf die Plätze ... fertig ... **klatscht** los!

Erzähler Peter, Benny und Glenn rannten die hundert Meter. Zunächst sah es so aus, als hätte Peter eine Chance. Doch nach der Hälfte der Strecke, stürmte Glenn an ihm vorbei und gewann mit deutlichem Vorsprung. Lachend kehrten die drei Jungen zu Justus zurück.

Justus Ein beachtlicher Lauf, Freunde.

Peter Ja, wir sind zufrieden.

Justus Glenn, läufst du immer so schnell?

Glenn Neuerdings schon. Wahrscheinlich bin ich ein Naturtalent, bei dem jetzt endlich der berühmte Knoten geplatzt ist.

Benny **lacht** Genau. Das ist es. Mister Glenn Miles ist ein Naturtalent. Unsere Highschool ist voller Talente. Nur bei Mister Benny Jackson warten wir noch ein Weilchen. Aber für die Staffel reicht es ja jetzt schon.

Peter He, da ist der neue Pauker Field. Er kommt zu uns.

Field Glenn, kann ich dich mal einen Moment sprechen?

Glenn Ja natürlich, Mr Field! Ich komme schon!

Benny Wer ist der Mann? Euer Trainer? Oder nur der Haumeister?

Peter Weder noch. Field heißt er. Gibt Chemie und Sport. Wir müssen jetzt los, Benny. Wir sehen uns Morgen bei euch im Stadion von Santa Babara.

Benny Einverstanden. Bis Morgen, dann!

Erzähler Sie verließen das Stadion und gingen zum Parkplatz. Dort gesellte sich Bob zu Justus und Peter. Sie sprachen über verschiedene Dinge, bis Peter dann, zu dem für ihn wichtigen Thema kam.

Peter Ich muss euch etwas sagen und ich hoffe, ihr steinigt mich nicht dafür. Ich habe es mir lange überlegt.

Bob Wir sollen dich nicht steinigen? Na, warten wir doch erstmal ab, was du zu sagen hast.

Justus Richtig, danach können wir immer noch überlegen, ob wir zu den Steinen greifen müssen.

Peter Sehr witzig. Mir ist nicht zum Lachen zu Mute. Ich glaube, ich bin einer wirklich schlimmen Geschichte auf die Spur gekommen, einem Verbrechen, dass an Jugendlichen begangen wird.

Bob Was?

Justus Hört sich ja schlimm an. Ein bisschen deutlicher, Peter!

Peter Mit Glenn stimmt etwas nicht. Ich hab den Verdacht, dass er... dass er dopt. Also sich mit Leistungssteigerndem Gift voll pumpt.

Bob Ach, du spinnst doch, Peter. Bloß, weil er schneller ist als du.

Peter Dafür sollte ich dir vors Schienenbein treten.

Bob Ja, ich glaub's einfach nicht. D-der ist doch nicht verrückt! Na los, Justus, sag doch auch mal was.

Justus Hm...

Bob Ach, ach so ist das. Du glaubst den Blödsinn also auch. Ihr seid euch schon einig, ja? Und richtige Lokalpatrioten. Immer nach dem Motto: Wer besser ist als wir, bei dem muss was faul sein, ja?

Peter Hier im Auto hab ich was für dich, Bob.

Bob Was denn?

Peter Für uns alle.

Bob Ein Buch.

Peter Mary Sullivan hat es geschrieben.

Justus Die Sullivan, die bis vor ein paar Jahren Diskuswerferin war?

Peter So ist es. In dem Buch packt sie aus. Alles, was sie über Doping in der Leichtathletik weiß. Mit Namen und Daten und Fakten und allem Drum und Dran.

Bob Ja, von dem Buch habe ich schon gehört.

Peter Es ist das spannendste Buch, das ich seit langem gelesen habe. Ziemlich hässliche Lektüre.

Bob Ja, ja, ja. Ich will jetzt endlich wissen, was das alles mit Glenn zu tun haben soll.

Peter Reg dich nicht so auf.

Bob Peter!

Justus Nicht so aufgeregt, Bob. Ich schlage vor, Kollegen, dass wir in die Zentrale fahren und dort in Ruhe weiter reden.

Peter Einverstanden, Just.

Justus Außerdem müssen wir uns auch noch um den Pflanzenfall von Tante Mathildas Freundin kümmern.

Erzähler Peter und Bob erkannten, wie klug der Vorschlag von Justus war. Sie stiegen ins Auto und fuhren zu ihrer Zentrale auf dem Schrottplatz und auf der Fahrt dorthin sprachen sie nicht über Doping. Erst als sie in der Zentrale waren, nahmen sie das Gespräch darüber wieder auf.

Peter Passt mal auf!

Bob Hm...

Peter Ich möchte euch etwas aus dem Buch der Mary Sullivan vorlesen.

Justus Nur zu.

Bob Ja, ich bin ganz Ohr.

Peter Hier: Seite 78. Hört ihr zu? > Wer begabt genug ist und nicht grade trainingsfaul, bei dem haben Dopingmittel eine Wirkung, die der einer Lifts vergleichbar ist. Erfahrungen haben ergeben, dass die Wirkung so genannter Anabolika, bei Jugendlichen am durchschlagendsten ist. Mit ihrer Hilfe, werden bereits vierzehn und fünfzehn Jährige systematisch aufgebaut und können nach relativ kurzer Zeit internationales Spitzenniveau erreichen. <

Justus Hui. Interessant.

Peter > Setzt man die Mittel ab, fallen sie in noch kürzerer Zeit wieder in den Durchschnitt zurück, wenn sie ihn überhaupt noch halten können. <

Justus Das ist bekannt, Kollegen.

Peter Also in dem Buch werden schauerliche Geschichten über die Spätfolgen des Doping beschrieben. Herz, Kreislauf, Schilddrüse, Stoffwechsel - alles Mögliche kann kaputtgehen, wenn man sich Muskeln künstlich anzüchtet.

Justus Aber nicht bei allen gibt es Schäden.

Peter Ja, richtig. Und jeder hofft, dass es grade bei ihm gut geht. Geht es aber meistens nicht.

Bob Ich hab Geduld bewiesen. Du hast jetzt noch genau eine Minute. Wenn du dann keine Beweise gegen Glenn vorbringst, dann könnt ihr mich für die nächsten beiden Wochen vergessen. Nur weil dir dieses Buch in die Hände fällt, ist Glenn doch kein Doper.

Justus Reg dich nicht so auf, Bob.

Bob Ja!

Justus Wir sind ja hier her gefahren, damit du dich beruhigst.

Bob Seid ihr beiden denn noch bei Trost? Natürlich, das ist es: Ihr spinnt und merkt es nicht mal.

Peter Wir sind ja nicht schwerhörig. Glenn läuft zu schnell.

Bob Für dich, ja. Das allerdings.

Peter Ja, das auch. Aber, er dürfte nicht so schnell sein. Er hat selbst mit mir darüber geredet.

Bob Was hat er?

Peter Er hat mit mir geredet. In den Universal Studios.

Bob Ach? Und warum hast du uns das nicht gleich gesagt?

Peter Weil ich an dem Tag auch nichts kapiert hab. Ich hab ihm gesagt, er soll doch froh sein, dass er so schnell ist.

Justus Aber dann bist du irgendwann stutzig geworden und hast dir das Buch gekauft.

Peter Ja.

Bob Also ich glaubs nicht.

Peter Bob. Selbst wenn ich Recht habe, heißt das ja nicht unbedingt, dass er selber doped.

Bob Du meinst, er könnte das Zeug verabreicht kriegen, ohne dass er davon weiß?

Justus Du hast es erfasst, Bob. Und genau da wird dieser Fall besonders schlimm.

Peter Justus, was weißt du eigentlich von der ganzen Sache?

Justus Wahrscheinlich nicht ganz so viel wie du. Aber immerhin, das Buch von Mary Sullivan hab ich auch. Ich hab es mir heute Morgen gekauft.

Bob Warum?

Justus Ganz einfach. Ich habe Glenn im Stadion laufen sehen. Wie er Peter und Benny abgehängt hat. Und im Ziel haben die beiden gekeucht, wie junge Hunde - nur Glenn nicht. Er hat sich unglaublich schnell erholt. Und dann hab ich mir erlaubt, einen Blick auf seine Waden und seine Schenkel zu werfen. Verdammt kräftig für sein Alter.

Bob Tja.

Peter Ich hoffe, du gibst uns Recht, Bob. Ich meine, dass wir einen Fall haben, oder?

Bob Ja, hm... wir haben einen. Einen zweiten, Peter. Denk an Eleonor Sharp und ihre gestohlenen Pflanzen.

Justus Ganz Recht, Kollege. Und wenn wir in dieser Sache weiter kommen wollen, brauchen wir unbedingt mehr Informationen. Reich mir mal das Telfon, Peter. Ich will sie gleich mal anrufen.

Peter Hier, stell den Verstärker ein. Ich will mithören.

Justus **wählt**

Bob Dann bin ich ja gespannt.

Eleonor Ja, bitte?

Justus Justus Jonas, von den drei Detektiven. Mrs Sharp, wir rufen an, um in Erfahrung zu bringen, wie...

Eleonor Ja und? Was ich euch in dieser Sache zu sagen habe, habe ich euch schon alles erzählt und außerdem... oh, oh einen Moment, da ist irgendetwas an meiner Tür. Ich bin gleich wieder da.

Justus Ja, aber...

Eleonor **weiter weg** He, was soll das? **Splittern im Hintergrund** Dir werd ich's zeigen! **Stöhnen** Hilfe! Hilfe!

Justus Um Himmels Willen, äh... Miss Sharp... Miss Sharp!

Bob Mein Gott!

Justus **legt auf** Peter, Bob, Alarmstufe eins. Da ist etwas passiert. Wir müssen sofort zu ihr.

Bob Los!

Zwischenmusik

- Erzähler** Atemlos und im höllischen Tempo rasten die drei Detektive in Bobs altem VW zum Haus von Eleonor Sharp. Als sie ihnen nach langem Klingeln, endlich die Tür öffnete, waren die Spuren eines brutalen Kampfes, nicht zu übersehen. Die Scheiben ihres Gewächshauses, waren zertrümmert und auch Mrs Sharp war nicht ganz ungeschoren davon gekommen. Sie hatte sich dem Räuber in den Weg gestellt, und selbst einige Prellungen abbekommen. Die drei Fragezeichen untersuchten den Tatort, konnten aber keine Spuren sicherstellen.
- Justus** Haben Sie die Polizei schon verständigt?
- Eleonor** Natürlich nicht. Schließlich habe ich euch engagiert, nicht wahr? Auf Empfehlung meiner besten Freundin.
- Peter** Wie geht es Ihnen denn?
- Eleonor** Es hätte schlimmer sein können. Ein paar blaue Flecken werde ich wohl bekommen.
- Bob** Sie haben doch den Täter gesehen. Haben Sie vielleicht eine Ahnung, wer er sein könnte?
- Eleonor** Nein, nicht im Geringsten.
- Erzähler** Mrs Sharps Aussagen brachten nichts Neues. Die Beschreibung des Täters, der erneut Pflanzen gestohlen hatte war, wie sich nach einigem Fragen herausstellte, voller Widersprüche. Eleonor Sharp war keine gute Zeugin. So verließen die drei Fragezeichen, nach einiger Zeit den Tatort und waren nicht schlauer als vorher.

Zwischenmusik

- Erzähler** An diesem Morgen begannen die Ferien. Daher hatten Justus und Bob Zeit, mit Peter zum Stadion, der Universität von Kalifornien zu fahren, wo viele Leichtathleten trainierten. Im Stadion trafen sie Benny.
- Benny** Hi, Justus, Bob, äh, Peter. Ich möchte euch unserem Trainer vorstellen: das ist Tom Descanso.
- Justus** Hallo.
- Bob** Hi, Mr Descanso.
- Descanso** Hi.

Benny Wir waren vor ein paar Tagen in Rocky Beach und haben dort trainiert. Heute ist Peter hier, um bei uns zu trainieren. Sozusagen, sein Gegenbesuch.

Descanso Ok. Schluss jetzt, mit dem Laufen, Jungs. Jetzt trainiert ihr noch eine Viertelstunde Stabwechsel. Ich habe noch einen Termin in der Stadt und muss weg.

Benny Bis später dann, Mr Descanso. Wir sehen uns ja noch.

Descanso Ja, ja.

Justus Wo ist denn Glenn?

Benny Keine Ahnung. Er hat sich noch nicht blicken lassen. Bis er kommt, kann Peter ja den Ersatzmann bei uns spielen. Wenn du willst, Peter.

Peter Klar, mach ich.

Justus Dann viel Spaß. Bob und ich sehen uns noch ein bisschen um.

Bob Hey, seht mal da drüben, dieser Flitzer auf der Bahn, ist das nicht Joshua Globe, der Bruder des Basketballspielers, Jeff Globe?

Benny Und ob er das ist. Er läuft Zehn Komma fünf.

Bob Wahnsinn.

Benny Ja. Komm, Peter. Wir müssen los.

Erzähler Während Benny und Peter zum Training eilten, folgten Justus und Bob dem Trainer Tom Descanso. Er verließ das Stadion und fuhr mit einem sehr neuen und sehr großen Wagen, der Luxusklasse weg. Kurz entschlossen, fuhren Justus und Bob mit Peters MG hinterher. Es ging hinaus aus der Stadt, bis zu Hafen hinunter. Und dort zu einem chinesischen Restaurant.

Justus Er geht rein, in das Restaurant. Stell den Wagen ab, Bob. Wir müssen wissen, mit wem Descanso sich dort trifft. Es könnte wichtig sein.

Bob Moment Justus, warte.

Justus Was ist denn? Ah, warum... warum ziehst du mich hinter die Autos?

Bob Weil dort der neue Pauker Martin Field ist. Und der muss uns ja nicht unbedingt hier sehen. Mich kennt er ja nicht. Aber dich.

Justus Ja, ich habe ihn kennen gelernt, als ich mit diesem dämlichen Ed Bannister zusammengerasselt bin.

Bob Field geht ins Restaurant. Ja, was machen wir jetzt?

Justus Ich bleibe hier und warte. Du gehst rein und blickst dich um, als ob du einen Bekannten suchst.

Bob Ist gut.

Justus Dann kommst du wieder hier her und wir verschwinden.

Bob Ok. Ich bin gleich wieder da.

Justus Bis gleich.

Erzähler Justus braute wirklich nicht lange zu warten. Es dauerte keine zwei Minuten, bis Bob wieder bei ihm am Wagen war. Er hatte eine aufregende Nachricht für ihn.

Bob Du glaubst nicht was ich gesehen hab, Just.

Justus Ich werde es versuchen. Also?

Bob Descanso hat sich mit Martin Field getroffen. Die beiden sitzen an einem Tisch und reden miteinander.

Justus Ach, warst du nah genug dran, um mitzukriegen über was die beiden geredet haben?

Bob Das ging leider nicht. Immerhin ist jetzt für mich bewiesen, dass da irgendetwas läuft.

Justus Bewiesen ist es nicht. Aber wahrscheinlich ist es schon.

Bob Und jetzt?

Justus Fahren wir wieder ins Stadion und sehen Peter beim Training zu.

Bob Ok.

Zwischenmusik

Erzähler Nach dem Training versuchte Justus Lys zu erreichen. Doch vergeblich. Sie meldete sich nicht. Er fuhr zu ihr hin, fand sie jedoch nicht vor. Doch dann machte er eine seltsame Beobachtung. Er erzählte Bob davon, als er wenig später mit ihm in der Sportredaktion der Zeitung war und zu dem Reporter Mark Hutchins ging.

Justus Plötzlich tauchte der Wagen von Lys auf.

Bob Ja.

Justus Aber ich konnte ihn nicht erreichen. Und dann war Glenn da. Der Wagen hielt, Glenn stieg ein und Lys fuhr mit ihm weg.

Bob Ohne mit dir zu reden?

Justus Ohne mit mir zu reden.

Bob Hier ist es. Mark Hutchins ist bei meinem Vater im Büro. Komm!

Justus Hallo, Mr Andrews. Hallo, Mr Hutchins.

Hutchins Hallo. Da seid ihr beiden ja.

Justus Ich bin Justus Jonas. Wir haben uns vor einem Jahr kennen gelernt, Mr Hutchins.

Hutchins Justus Jonas? Tut mir Leid. Ich kann mir einfach keine Gesichter merken. Aber ich erinnere mich. Was kann ich für euch tun?

Andrews Die beiden möchten von dir hören, was du über Doping weißt.

Hutchins Hm, da kommt ihr zwei mir grade recht. Seit Stunden sitze ich an dieser Erfindung des Teufels. Mir ist klar, was ihr hören wollt: Doping an den Hochschulen. Ich weiß nicht ob dort schon gedoped wird, aber ich befürchte es.

Justus Wir auch, Mr Hutchins.

Hutchins Es gibt immer Sportler, die für ihre Karriere, für Ruhm und Geld auch ihre Gesundheit opfern.

Justus Oder darauf hoffen, dass es schon nicht so schlimm werden wird mit den gesundheitlichen Schäden.

Hutchins Oder die Trainer geben ihnen Dopingmittel, ohne es ihnen zu sagen. Und dann gibt es immer wieder Funktionäre, die buchstäblich über Leichen gehen. Wisst ihr, wie viele Tote es allein in den USA schon durch Doping gegeben hat?

Justus Über hundert.

Hutchins So ist es. Die Sponsoren zahlen, damit der Sportler nachher das Trikot mit ihrem Namen durch die Stadien tragen oder im Fernsehen ihre Zahnpasta oder was auch immer anpreist. Sie wollen Leistung sehen, sonst nichts. Alles andere ist ihnen egal.

Justus Wir haben einen bestimmten Verdacht.

Hutchins Gut so. An der Highschool in Santa Babara gibt es so einen Wunderknaben. Er heißt Joshua Globe.

Justus Den kennen wir. Sein Trainer heißt Tom Descanso. Er scheint mit einem Lehrer namens Martin Field zusammen zuarbeiten.

Hutchins Die Namen habe ich nie gehört. Allerdings, mein Namensgedächtnis ist miserable.

Andrews Martin Field? Da hab ich doch etwas von unserem Polizeireporter gehört. Ja, der schöne alte Buick von Martin Field ist heute Morgen vor dem Sportstadion in Flammen aufgegangen. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.

Zwischenmusik

Mathilda Justus Jonas!

Justus Hier bin ich, Tante Mathilda. Was gibt's denn?

Mathilda Nun, ihr habt es ja für richtig gehalten, euch in den letzten Tage um meine beste Freundin nicht zu kümmern.

Justus Das stimmt, Tante, aber wir sind da einer anderen großen Sache auf der Spur.

Mathilda So? Woher weißt du denn, wie groß die Sache bei Miss Sharp ist, hm?

Justus Das stimmt auch, aber...

Mathilda Kein Aber. Du musst dich nicht entschuldigen, junger Mann. Ich habe eure Arbeit gemacht.

Justus Ach...

Mathilda Erinnerst du dich an den Tag, nachdem ihr Miss Sharp besucht habt? Nach dem letzten Überfall?

Justus Natürlich.

Mathilda Einen Tag später habe ich sie besucht. Sieh mal, was ich hier habe.

Justus Einen Lippenstift.

Mathilda Sehr gut. Und damit bin ich herum gegangen und habe alle exotischen Pflanzen markiert, von denen ich dachte, sie könnten vielleicht beim dritten Mal die Beute dieses Verbrechers werden. Gestern Nachmittag habe ich mehrere dieser Pflanzen wieder gesehen.

Justus Wo?

Mathilda Auf dem Blumenmarkt in Los Angeles. Werdet ihr euch dieser Sache annehmen?

Justus Worauf du dich verlassen kannst, Tante Mathilda.

Zwischenmusik

Erzähler Am frühen Morgen des nächsten Tages fahren die drei Detektive zum Blumen- und Gemüsemarkt von Los Angeles, um den Stand des vermeintlichen Pflanzendiebes ausfindig zu machen. Doch sie wurden enttäuscht. Der Platz, den Tante Mathilda den dreien beschrieben hatte, war inzwischen eine Baustelle. Die Händler, die hier gestanden hatten, hatten sich auf der gesamten Marktfläche verteilt.

Peter Ach du meine Güte, wie sollen wir hier den Pflanzendieb finden?

Bob Das sind ja hunderte von Verkaufsständen mit exotischen Pflanzen.

Pfiffe

Justus Was ist da los?

Bob He...

Peter Polizisten.

Bob Jemand läuft weg.

Polizist Stehen bleiben. Bleiben Sie stehen.

Peter Er kommt auf uns zu. Den schnapp ich mir.

Bob Peter, pass auf.

Peter Worauf du dich verlassen ka.. aah...

Dieb Verdammt, lasst mich. Aus dem Weg, Blödmänner.

Peter **stöhnt**
Justus Der ist weg, Kollegen.
Peter Du gefällst mir, Justus. Mir verpasst er eins in die Magengrube und du hältst kluge Reden.
Justus Das ist auf jeden Fall weniger Schmerzhaft, Kollegen. Kommt, hier richten wir nichts aus.

Zwischenmusik

Erzähler Die drei Fragezeichen beschlossen nun, energischer bei ihren Ermittlungen der Dopingmixer vorzugehen. Und sich dabei erst in zweiter Linie um den Pflanzenfall zu kümmern. Justus und Bob kehrten ins Sportstadion zurück, wo sie Peter trafen. Da der Trainer Tom Descanso sich an der Laufbahn aufhielt, beschlossen sie in sein Büro einzudringen. Und sie fanden es unverschlossen vor.

Peter Da steht der Computer.
Bob Justus, jetzt bist du dran. Ich geh nach draußen und gebe euch Bescheid, wenn Gefahr droht. Aber beeilt euch. Wenn wir hier erwischt werden, dann ist der Teufel los.
Peter Klar, wir haben es mit Verbrechern zu tun, die wahrscheinlich sehr viel Geld mit den Dopingmitteln verdienen. Die lassen sich das Geschäft nicht so gern versauen.
Justus Wir sind schon mitten in der Arbeit. **Tippt**
Peter Das dauert ja ewig, bis der endlich hochgefahren ist.
Justus Immer mit der Ruhe, Zweiter. Wir sind so weit. Es kann losgehen. Dann wollen wir mal sehen. **Tippt**
Peter Eigentlich kann ich mir nicht vorstellen, dass Descanso die ganze Geschichte in seinem Computer gespeichert hat.
Justus Ich schon. Er betreut viele Sportler. Und wenn unser Verdacht richtig ist, verabreicht er vielen von ihnen Dopingmittel. Jeder Sportler braucht aber eine andere Dosis, eventuell auch andere Mittel. Das muss Descanso irgendwo notieren. Sonst geht alles durcheinander. **Tippt**
Peter Jetzt gehst du in verschiedene Dateien rein. Warum?
Justus Weil er keine einzige Datei unter dem Stichwort Doping angelegt hat. Wie du sehen kannst. He, was ist das.
Peter Buchstaben Kombinationen. Sagt mir nichts.

Justus Mir auch nichts. Aber grade deshalb könnte es interessant sein. Das druck ich mal aus.

Bob He, beeilt euch. Descanso hat das Training unterbrochen. Er ist auf dem Weg hierher. Er hat es sehr eilig.

Justus Wir sind soweit. Alle Systeme aus.

Peter Gut so. Und jetzt nichts wie weg.

Bob Ja, los, los, schneller. Hier lang. Und aus dem Fenster. Wir müssen da raus, ganz schnell.

Peter Kommt schon.

Justus Geschafft.

Zwischenmusik

Erzähler Wieder und wieder versuchte Justus mit Lys zu telefonieren oder sie zu treffen. Er gelang ihm nicht. Sie meldete sich eben so wenig wie Glenn. Und so wurde Justus immer eifersüchtiger. Als er am Sonntag zusammen mit Bob, Kelly und Elisabeth ins Stadion fuhr, wo sie Peter laufen sehen wollten, konnte er nur noch an Lys denken. Ganz allerdings hatte er ihren Fall nicht vergessen. Das zeigte sich, als sie sich ihren Plätzen im Stadion näherten.

Justus Er ist pünktlich, ich habe es gewusst.

Bob Wer? Von wem sprichst du, Just?

Justus Von Mr Hutchins, dem Sportreporter natürlich.

Bob Sind wir mit dem verabredet?

Justus Erraten, Bob.

Bob Na, gut dass ich das auch mal erfahre.

Stadionsprecher Die Teilnehmer zum dritten Vorlauf der 100 Meter bitte an den Start. Der Teilnehmer Peter Shaw startet auf Bahn drei. Ah, da ist er ja. Ein bisschen Beeilung, Peter.

Justus Hi, Mr Hutchins.

Hutchins Hallo, Jung's. Wie gehen wir vor?

Justus Ganz einfach.

Schuss

Bob Oh, sie laufen schon. Peter! Peter ist ganz vorne, ja. Er schafftst.

Applaus

Bob Oh, in diesem Vorlauf ist er Erster geworden.

Justus Ohne voll durchzulaufen. Im Finale ist er noch viel schneller.

Hutchins Justus, wo ist unser Freund?

Justus Da drüben. Ganz nah bei der Weitsprunggrube. Der mit der blauen Schirmmütze. Sehen Sie ihn?

Hutchins Klar. Wozu habe ich ein Fernglas mitgebracht? Was sagtest du, wie heißt der Mann?

Justus Tom Descanso.

Hutchins Hm, den habe ich vor sieben oder acht Jahren das letzte Mal gesehen. Aber damals nannte er sich nicht Descanso.

Justus Sondern?

Hutchins Tim... Tim Potter. Kein Zweifel. Schon damals war er Leichtathletiktrainer von einem der großen Clubs an der Ostküste. Bosten glaube ich.

Justus Und, was war er für ein Mensch?

Hutchins Sympathisch. Raue Schale, weicher Kern. Aber schon damals gab es Dopinggerüchte. Bewiesen wurde nichts.

Bob Endlich.

Justus Wieso endlich? Was ist los, Bob?

Bob Endlich weiß ich, wo ich den Herrn im schwarzen Anzug schon mal gesehen habe. Er steht dort drüben. Der mit der Brille.

Justus Der? Das ist...

Bob In dem Restaurant. In dem Restaurant, in dem Tom Descanso und Martin Field sich getroffen haben. Er saß mit am Tisch.

Justus Bist du sicher?

Bob Absolut.

Justus Dann darf ich vorstellen: Das ist Doktor Jeremias Landman. Der Direktor der Highschool. Ich geh mal zu ihm hin.

Bob Was willst du von ihm, Just?

Justus Du kannst ja mitkommen. Wir sind gleich wieder zurück, Mr Hutchins.

Hutchins Lasst euch ruhig Zeit.

Bob Was willst du denn von Mr Landman?

Justus Abwarten, Bob. Hallo, Doktor Landman. Joshua läuft wirklich gut. Und er hat einen fabelhaften Trainer.

Landman Ja, so einen wie Mister Descanso kann man nur jeder Schule wünschen. Allerdings haben wir ihn bei uns in Santa Babara.

Justus Schade. Andere hätten vielleicht auch gerne einen Tim Potter.

Landman Wie bitte?

Stadionsprecher Sieger des vierten Vorlaufs über 100 Meter, Josua Globe. Zeit: zehn Komma fünf.

Applaus

Justus Ich habe hier eine Aufstellung, Doktor Landman. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich begriffen habe. Aber nun habe ich das Resultat. Jemand hat sich viel Mühe gemacht, die Aufstellung der Dopingmittel zu verschlüsseln. Aber ich habe den Schlüssel geknackt.

Landman Ja?

Justus Hier steht es. Es ist eine Aufstellung von verbotenen Mitteln, die ich dem Computer entnommen habe.

Landman Ich weiß nicht wovon du redest. Verschwinde.

Justus Wie Sie wollen. Komm, Bob.

Bob Er beißt nicht an, Just.

Lys Hallo, Just!

Justus Lys!

Lys Hallo, Justus.

Justus Wo warst du die ganze Zeit? Ich hab dich gesucht.

Lys Ein bisschen warten musst du noch. Dann erfährst du alles.

Stadionsprecher Meine Damen und Herren, ich habe Ihnen ein besonderes Ereignis anzukündigen. In dieser Minute sollte eigentlich der Start zum ersten Vorlauf der 4-mal-100-Meter-Staffel stattfinden. Ich werde dieses Rennen jedoch nicht ansagen. Ein anderer übernimmt das Mikrophon.

Justus Was hat das zu bedeuten?

Glenn Meine Damen und Herren, liebe Sportfreunde. Mein Name ist Glenn Miles. Ich muss euch eine Geschichte erzählen, eine hässliche Geschichte. Vielen von euch wird es verdammt schwer fallen, mir zu glauben. Aber die Geschichte ist wahr. Sie handelt von chemischen Substanzen, mit denen man Muskeln züchten kann. ...

Mann Das ist ja nicht zu glauben, Doping.

Glenn ... Mit solchen Muskeln kann man schneller laufen und höher und weiter springen als andere. Man kann damit leichter Rekorde erzielen, ...

Justus Glenn Miles. Ganz stark.

Glenn ... Meisterschaften gewinnen und berühmt werden. ...

Justus Das hätte ich dir nicht zugetraut.

Glenn ... Man kann damit sehr viel Geld verdienen. ...

Justus Deshalb warst du also verschwunden.

Lys Ja, deshalb. Es war nicht leicht für mich.

Glenn ... Und man kann sich damit krank machen. Es gibt sogar Athleten, die daran sterben. Früher oder später. Und das alles im Namen des Sports. Bis vor wenigen Tagen habe ich geglaubt, das alles spielt sich weit weg von uns ab. ...

Mann Endlich mal einer, der mutig ist.

Glenn ... Aber das war ein Irrtum. Doping gibt es auch schon bei uns Schülern. Ich weiß, wovon ich rede, denn ich bin selbst gedoped worden. Mein Name ist Glenn Miles und ich komme aus Santa Babara. Ich kenne den Namen des Trainers, der Schülern solche Mittel gibt. In machen Fällen wissen diese Schüler gar nicht, was sie da schlucken. Ich zum Beispiel habe es nicht gewusst. Jetzt weiß ich es und deshalb trete ich hier heute nicht an. Ich laufe nicht gegen andere, die sauber sind. Und ich fordere all diejenigen auf, ihre Meldung zurück zu ziehen, die wissen oder ahnen, dass sie nicht sauber sind. Ich danke euch, dass ihr mir zugehört habt.

Mann Bravo Glenn, das hast du toll gemacht.

Lys Ja! Super!

Justus Glückwunsch, Lys. Doktor Landman will sich verdrücken. Los, hin zu ihm.

Hutchins Ich komme mit.

Lys Ich auch.

Justus Was sagen Sie jetzt, Doktor Landman? Sie haben Tom Descanso erpresst, nicht wahr? Sie wussten, was er als Tim Potter getan hat und da haben Sie ihm einen Job gegeben und ihm Bedingungen gestellt: Er musste dopen.

Landman Was?

Justus Ich vermute, Joshua Globe hat viele Vorverträge mit Sponsoren, die ihm viel Geld einbringen, wenn er die Schule verlässt. Wie viel verdienen Sie daran, Doktor Landman?

Landman Ich? Verdienen? Ha, mich interessiert nur Leistung. Leistung! Leistung, Leistung, Leistung!

Justus Um Leistung zu erzielen dopen Sie Schüler. Egal ob deren Gesundheit dabei draufgeht oder nicht. Hauptsache sie erzielen eine Leistung für die Highschool, für Ihre Highschool.

Bob Da ist Mr Field.

Justus Der gehört auch dazu!

Lys Nein, Justus. Hier irrst du ganz gewaltig.

Justus Was?

Lys Martin Field hat uns geholfen. Er hilft Glenn dabei seinen Körper zu entgiften.

Erzähler Justus, Bob, Mr Hutchins, Lys und Mr Field umringten den Direktor der Schule. Doch mit Mr Landman war nicht zu reden. Im Namen des Erfolgs hielt er alle Mittel für gerechtfertigt.

Landman Sie, Sie begreifen gar nichts. Gar nichts. In unserer Zeit lassen sich Erfolge eben nur so erzielen.

Field Und dabei nehmen Sie auch in Kauf, dass die Sportler für ihr ganzes Leben geschädigt werden. Hauptsache ist, dass die Highschool sich mit möglichst vielen Siegern schmücken kann.

Justus Versuchen Sie nicht mit ihm zu diskutieren, Mr Field. Er wird doch nicht begreifen. Fragen Sie ihn lieber, wer Ihren Buick angesteckt hat.

Landman Damit habe ich nichts zu tun. Was kann ich dafür, wenn dieser Dummkopf, dieser Bannister, durchdreht? A-auf eigene Faust hat er gehandelt. Jawohl. Bisschen aufpassen sollte er auf Sie, Field, jawohl. Weil Sie Tim und mir nachspioniert haben. Hach, es, es hat ja doch keinen Zweck.

Justus Doktor Landman, nicht weglaufen. Hübsch hier bleiben. Sie sind am Ende. Es ist aus. Sie gehen von hier aus direkt in die Gefängniszelle. Kommen Sie freiwillig mit oder sollen wir Sie durch das Stadion schleifen?

Erzähler Doktor Landman leistete keinen Widerstand. Er ließ sich auf den Parkplatz führen, wo Peter mit dem Trainer Tom Descanso stand. Er hinderte den Trainer daran, mit einem Auto weg zufahren.

Peter Bleiben Sie, Mr Descanso. Das Spiel ist aus.

Justus Gut gemacht, Peter. Genau das wollte ich Tim Potter auch sagen. Mit seiner Trainer Laufbahn ist es vorbei. Die Presse wird herausfinden, wen Glenn gemeint hat und dann wird sich die Justiz mit Ihnen befassen, Mr Potter, wegen Körperverletzung.

Descanso Ich weiß. Aber ich habe das alles nicht freiwillig getan, Doktor Landman hat mich dazu gezwungen.

Justus Mit den alten Geschichten aus Bosten?

Descanso Ja, er weiß genau Bescheid. Aber es sind nur wenige Schüler gedoped worden. Joshua Globe wollte es so. Die anderen haben nichts davon gewusst.

Justus Joshua wollte vermutlich eben so werden, wie sein berühmter Bruder.

Descanso Richtig.

Justus Sie haben ihn und Glenn Miles und die anderen mit diesem giftigen Zeug voll gestopft.

Descanso Ja, weil Doktor Landman es so wollte. Rekorde mussten her.

Justus Bob, wir wissen genug. Sei so nett und rufe die Polizei an. Sie sollen kommen und diese Herren abholen.

Bob Bin schon unterwegs.

Lys Und während wir warten, möchte ich Ihnen noch einmal besonders danken, Mr Field. Sie haben uns toll geholfen. Ohne Sie hätte Glenn es nicht geschafft.

Justus Und ohne dich wär er nicht auf die Idee gekommen, die ganze Geschichte über die Stadionlautsprecher auffliegen zu lassen.

Lys Nein, wohl nicht.
Justus Als Schauspielerin wusstest du natürlich, wie man eine große Wirkung erzielt. Meinen Glückwunsch.
Lys Und du bist gar nicht eifersüchtig?
Justus Doch, ein bisschen.
Lys **lacht** Dann ist es ja gut.
Justus Hört schon auf.

Schlussmusik

Erzähler In den folgenden Tagen bemühten sich die drei Detektive vergeblich im Pflanzenfall weiter zu kommen. Sie waren schon dicht davor, den Fall aufzugeben, als sie an einem frühen Morgen den jungen Mann entdeckten, der auf dem Blumenmarkt vor den Polizisten geflüchtet war. Sie folgen ihm.
Justus Seht euch das an. Er ist über die Mauer geklettert.
Peter In den Garten von Tante Mathildas Freundin.
Bob Ja, das ist der Pflanzendieb. Nun ist alles klar. Wir brauchen nur noch zu warten, bis er zurückkommt.
Justus Auf mich macht er eigentlich einen ganz sympathischen Eindruck.
Peter Na, das täuscht. Er ist ein mieser Dieb.
Erzähler Die drei Fragezeichen mussten einige Minuten warten. Dann erschien der junge Mann wieder über der Mauer. Er hatte zwei Plastiksäcke voller Pflanzen dabei. Als er von der Mauer stieg und auf der Straße stand, packten die drei Detektive zu.
Bob Halt!
Peter Stehen geblieben.
Bob Dieses Mal entkommst du uns nicht.
Justus Und wenn ich auch noch eingreifen müsste.
Dieb Hört auf! Hört auf, es reicht. Ich ergebe mich.
Peter Mieser Pflanzendieb.
Bob Eine arme alte Frau zu beklaunen, die ganz in der Liebe für ihre Pflanzen aufgeht.
Dieb Alt ist sie, das stimmt. Und für ihre Pflanzen tut sie alles, das stimmt auch. Aber sonst stimmt gar nichts.
Justus Dann kennst du die Dame?!
Dieb Und ob ich die Xanthippe kenne. Es ist meine Tante.
Justus Was? Du beklaut deine eigene Tante?

Dieb Was bleibt mir denn übrig? Diese Menschenfeindliche alte Frau, weigert sich, mich zu unterstützen, obwohl sie es dem Testament nach müsste, das mein verstorbener Onkel hinterlassen hat.

Peter Warum sollte sie dich unterstützen? Du bist jung und kräftig, du kannst für dich selber sorgen.

Dieb Das sagt sie auch. Aber das stimmt nicht. Ich will studieren, ich will weiterkommen, aber ich kann es nicht, weil sie mir nicht gibt, was mir zusteht.

Erzähler Was nun folgte war die Geschichte einer Pflanzennärrin, die steinreich war und dennoch nicht daran dachte, in Not geratenen Verwandten auch nur mit einem kleinen Teil ihres Vermögens zu helfen. Die Geschichte von Stan seinem Bruder und ihrer Mutter, der Schwester von Mrs Sharps verstorbenen Mann.

Justus Und die Pflanzen hast du dann auf dem Blumenmarkt verkauft.

Stan Ja, habe ich. Aber viel verdient habe ich dabei nicht. Jedes Mal wenn Polizisten in meiner Nähe auftauchten, befiel mich die Panik, weil ich dachte, dass sie mich erwischt hätten und ich bin geflohen.

Justus Stan, du hast keine andere Wahl, du musst vor Gericht gehen und dir dein Recht erstreiten.

Stan Aber das wollte ich Tante Eleonor nicht antun.

Justus Was ist das schon? Was hast du da zu erwarten? Ein kleines bisschen Ärger. Deine Tante Eleonor wird ein bisschen keifen, aber dann wird sie dir das Geld geben, das dir zusteht.

Eleonor Wem steht hier Geld zu?

Stan Tante Eleonor.

Eleonor Du hast dich wieder an meinen Pflanzen vergriffen?

Justus Sie wussten doch, dass Stan etwas unternehmen wollte um Sie zum Einlenken zu bewegen, weil er einfach keinen Ausweg mehr sah. Er hat Ihnen doch eine ganze Menge Briefe geschrieben.

Eleonor Die Bettelbriefe eines Unverschämten, eines Menschen ohne Selbstachtung.

Justus In denen er angedeutet hat, dass er versuchen würde Sie da zu treffen, wo es Ihnen am meisten weh tut: Bei Ihrem Grünzeug.

Eleonor Grünzeug?! Oh, ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass er soweit gehen würde, sich an meinen unschuldigen Pflanzen zu vergreifen.

Justus Jedenfalls ist uns jetzt klar, warum Sie nicht wollten, dass die Polizei eingeschaltet wird. Aber wenn Sie das nächste Mal ein Familienproblem haben, dann lassen Sie bitte auch Privatdetektive aus dem Spiel. Auch wir haben Aufträge genug.

Eleonor Es war nicht meine Idee, junger Mann. Ihre Tante...

Justus

Hm?

Eleonor

Ja, diese alte..., die..., sie hat darauf bestanden, Sie und Ihre Freunde müssten die Sache aufklären. Sie hat wie alle Menschen ihre Nase in Dinge gesteckt, die sie überhaupt nichts angehen.

Erzähler

Es ging noch eine Weile höchst unerfreulich so weiter. Die drei Detektive standen da und waren nur froh, dass Tante Mathilda die harten Worte ihrer besten Freundin nicht hören konnte. Tja, echte Freunde sind eben unbezahlbar.

Schlussmusik